

# Konzeption



Kinderhort St. Raphael

▷ für Kinder im Grundschulalter

## Impressum

Herausgeber:

**Kinderhort St. Raphael**

des St. Johannis-Verein Eggenfelden e. V.

Pfarrkirchener Straße 40 a  
84307 Eggenfelden

Telefon: 0 87 21 / 96 34-14

Fax: 0 87 21 / 96 34-30

E-Mail: [hort@st-johannisverein-eggenfelden.de](mailto:hort@st-johannisverein-eggenfelden.de)  
[leitung@st-johannisverein-eggenfelden.de](mailto:leitung@st-johannisverein-eggenfelden.de)

Internet: [www.st-johannisverein-eggenfelden.de](http://www.st-johannisverein-eggenfelden.de)

Erstellt von Anna Willinger, Hans-Dieter Hellwig

Stand: März 2018

## Gliederung

	Impressum	2
	Gliederung	3
	Vorwort	5
1	<i>Der Verein</i>	6
1.1	Der Verein als Träger	6
1.2	Leitbild	8
1.3	Rechtliche Grundlagen	10
1.3.1	Gewaltprävention	10
1.3.2	Medienpädagogik	11
1.3.3	Sexualpädagogische Ansätze und Methoden	12
1.3.4	Deeskalations- und Kriseninterventionsstrategien	13
1.3.5	Umgang mit dem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung	14
1.3.6	Beteiligungsrechte und -möglichkeiten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene	15
1.3.6.1	Die Ebenen der Beteiligung im St. Johannis-Verein Eggenfelden e. V.	16
1.3.6.2	Die Schritte der Beteiligung	17
1.3.6.2.1	Gruppengespräche	18
1.3.6.2.2	Inhalte	19
1.3.6.2.3	Unterstützungsmöglichkeiten durch die Bereichs- und Einrichtungsleitung	20
1.3.6.3	Der Kinder- und Jugendrat	21
1.3.6.3.1	Inhalte und Aufgaben	23
1.3.6.3.2	Unterstützungsmöglichkeiten	24
1.3.6.4	Beschwerdemanagement	25
1.3.6.4.1	Begriffsdefinition	26
1.3.6.4.2	Standards zur Umsetzung	27
2	<i>Der Kinderhort St. Raphael</i>	28
2.1	Rahmenbedingungen	28
2.2	Infrastruktur	29
2.3	Grundlagen des Angebots	30
2.4	Aufnahmeverfahren	31
2.5	Pädagogische Zielsetzung	33
2.6	Bildungsbereiche	36

2.7	Pädagogische Arbeit – Methodik – Leistungsangebot	39
3	<i>Die Kinder</i>	40
3.1	Tagesablauf	40
3.2	Ferienbetreuung	42
4	<i>Kooperationspartner</i>	43
4.1	Eltern als Partner	43
4.2	Zusammenarbeit mit Lehrkräften	44
4.3	Amt für Jugend und Familie	45
4.4	Fachdienste	46
4.5	Verwaltung	47
5	<i>Das Personal</i>	48
5.1	Grundeinstellung des pädagogischen Personals	48
5.2	Die Teamarbeit	49
6	<i>Qualitätssicherung</i>	50
6.1	Dokumentation	50
6.2	Beobachtungsbögen	52
	Schlussgedanke	53

## Vorwort

Der St. Johannis-Verein Eggenfelden e. V. blickt auf eine lange Geschichte und Tradition zurück, die mit der Gründung des „St. Johannis-Zweigvereins Eggenfelden“ im Jahre 1853 begann. Heute bietet der St. Johannis-Verein Eggenfelden e. V. breit gefächerte und umfassende Hilfen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie unbegleitete Minderjährige an. Der kirchlich ausgerichtete, eingetragene, völlig selbstständige und dem Diözesan-Caritasverband Regensburg e. V. angeschlossene Verein wird von einem aus acht Personen bestehenden Vorstand geleitet.

Wichtigstes Anliegen ist es uns, den Kindern, Jugendlichen und jungen Menschen einen Lebensraum zu gestalten, in dem sie sich angenommen und wohl fühlen können. Aufgrund unserer multikulturellen Mitarbeiterstruktur leben wir kulturelle Vielfalt, zusammen mit den kulturellen Erfahrungen unserer Kinder und Jugendlichen.

Mit dieser Konzeption wollen wir unsere Partner in den Ämtern für Jugend und Familie, die Eltern und alle, die mit uns in Verbindung sind, über unsere Ziele, Angebote und Arbeit informieren. Wir danken allen, die bei der Erfüllung unserer Aufgaben mit uns zusammen arbeiten.

Wir verstehen uns als lernende Organisation und freuen uns an dem Wissen, den Fähigkeiten, Kompetenzen und dem Kennenlernen anderer Kulturen partizipieren zu dürfen.

Hans-Dieter Hellwig  
Einrichtungsleitung



# 1 Der Verein

## 1.1 Der Verein als Träger

Der St. Johannis-Verein Eggenfelden e. V. hat es sich als gemeinnütziger Verein seit seiner Gründung im Jahr 1853 zur Aufgabe gemacht, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus der Stadt Eggenfelden bzw. dem heutigen Landkreis Rottal-Inn und den Nachbarlandkreisen in Notlagen und Problemsituationen zu helfen.

Im Jahr 1894 konnte dieser Vorsatz mit der Eröffnung des Antoniusheims als eine Pflege- und Waisenanstalt in die Tat umgesetzt werden. Seit der Eröffnung bis zum Jahre 1990 waren Ordensfrauen der Franziskanerinnen aus Mallersdorf für die Betreuung und Beaufsichtigung der Kinder und Jugendlichen in den verschiedenen Bereichen tätig. Mit den Jahren entstanden neue Bedürfnisse, denen der Verein durch weitere Angebote, wie einem Kindergarten (1965), einem Kinderhort (1987), einer Heilpädagogischen Tagesgruppe (1993), einer Mittagsbetreuung (1994), der Jugendsozialarbeit an Schulen (2007) und einer Kinderkrippe (2011), und einer ständigen Weiterentwicklung zum Wohle der zu Betreuenden Rechnung trägt.

Als Maßnahme für Jugendliche und/oder junge Erwachsene, die auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit Unterstützung benötigen, wurden 2001 das Betreute Wohnen für Jugendliche und/oder junge Erwachsene, 2005 das Betreute Wohnen für schwangere Jugendliche und/oder junge Mütter bzw. Väter mit ihrem Kind oder ihren Kindern sowie 2013 das Betreute Wohnen für unbegleitete Minderjährige installiert. Da die Nachfrage an Betreuung und Unterstützung für unbegleitete Minderjährige enorm gestiegen ist und eine teilstationäre Betreuung aktuell nicht mehr ausreicht, wurde im Jahr 2015 das Betreute Wohnen zu einer Wohngruppe für unbegleitete Minderjährige, Jugendliche und/oder junge Erwachsene umgewandelt.

Der St. Johannis-Verein Eggenfelden e. V. ist Träger bei all seinen Einrichtungsbereichen. Die einstige Pflege- und Waisenanstalt wandelte und entwickelte sich somit im Laufe der Zeit zu dem heutigen Pädagogischen Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe.

Heute beschäftigt der St. Johannis-Verein Eggenfelden e. V. über 70 MitarbeiterInnen, die in den verschiedenen Bereichen insgesamt über 200 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 0 und 21 Jahren betreuen. Unsere gesamte pädagogische Arbeit orientiert sich am ganzheitlich-christlichen Menschenbild (Körper – Seele – Geist) und dessen lebensbejahender Wertorientierung.

Der St. Johannis-Verein Eggenfelden e. V. wird durch eine für jeweils drei Jahre gewählte Vorstandschaft geführt, dessen Mitglieder alle ehrenamtlich tätig sind. Der 1. Vorsitz obliegt aufgrund der Vereinsatzung immer dem

ortsansässigen Stadtpfarrer. Außerdem ist auch der 1. Bürgermeister satzungsgemäßes Mitglied in der Vorstandschaft des Vereins. Der Verein ist kirchlich ausgerichtet, eingetragen in das Vereinsregister, völlig selbstständig, dem Diözesan-Caritasverband Regensburg e. V. „korporativ“ angeschlossen und unterliegt der Rechts und Fachaufsicht des Bischofs von Regensburg. Mitglied im St. Johannis-Verein Eggenfelden e. V. kann jeder werden, der mit einem Jahresbeitrag von mindestens 15,00 EUR dazu beitragen möchte, dass der Verein weiterhin fortbestehen kann und wir auch in Zukunft gemeinsam die Bedürfnisse der uns anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen erfüllen können.

## 1.2 Leitbild

Verantwortung. Für den Nächsten. Für Heute.

Mit diesem Leitbild wird die Qualität des St. Johannis-Verein Eggenfelden e. V. entwickelt, gefördert und gesichert. Ziel ist, dass das Leitbild das professionelle Handeln nach innen und außen und die Zusammenarbeit konstruktiv hinterfragt, begreift und kreativ umsetzt. Der St. Johannis-Verein Eggenfelden e. V. lebt durch Wandel, Erneuerung und Gestaltungswillen, um als lernende Organisation zur Verbesserung aller Beteiligten beizutragen.

Das Pädagogische Zentrum St. Johannis-Verein Eggenfelden e. V. ist eine Einrichtung ...

- ... die Kindern und Jugendlichen ein Lernfeld für Mitwirkung, Mitbestimmung und Partizipation bietet, aktiv gestaltet und lebt.
- ... die im christlichen Miteinander Lern- und Lebenswege für Kinder und Jugendliche sucht und findet und sich neuen sozialen Herausforderungen stellt.
- ... die das Leben als gewollte Schöpfung Gottes schätzt und deshalb die unverwechselbare, einzigartige Persönlichkeit und somit die Selbstbestimmung und Selbstverantwortung eines jeden Einzelnen uneingeschränkt achtet und anerkennt.
- ... die die Kinder und Jugendlichen in ihrer Entwicklung ganzheitlich fördert, begleitet, betreut und ihre Individualität respektiert und bewahrt, das heißt unser pädagogisches Handeln wird durch die Förderung der Persönlichkeit von Kindern und Jugendlichen bestimmt.
- ... die sich als Netzwerk versteht, das jungen Menschen Hilfe, Halt, Orientierung und Anerkennung zukommen lässt.
- ... die die Eltern als entscheidende Partner in der Erziehung ihrer Kinder stützt und stärkt.
- ... die die MitarbeiterInnen durch gegenseitige Wertschätzung in ihrer Motivation, Leistungs- und Verantwortungsbereitschaft und durch einen kooperativen Führungsstil fordert und fördert.
- ... die sich durch einheitliche Qualitätsvorgaben und standardisierte Arbeitsabläufe kontinuierlich weiter entwickelt.
- ... mit Vorbildfunktion, in der alle Verantwortlichen dem Leitbild verpflichtet sind.
- ... die mit den Kooperationspartnern, z. B. Amt für Jugend und Familie, Schulen, Fachdiensten, Städten und Gemeinden, eine vertrauensvolle,



fachlich qualitätsorientierte Zusammenarbeit unterhält und Hand in Hand somit eine Verbesserung der Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen nachhaltig unterstützt.

- ... die zum Nutzen der Kinder und Jugendlichen und der MitarbeiterInnen wirtschaftlich handelt, das heißt Zeit und Geld zielgerichtet, bedarfsgerecht und kostenbewusst einsetzt, neue Möglichkeiten der Finanzierung erschließt und sich als lernende Organisation begreift und versteht.
- ... die den Anspruch hat, jeden Tag etwas besser zu werden.
- ... ganz nach dem Motto: jede konstruktive Kritik ist eine kostenlose Beratung und dafür sagen wir schon heute vielen Dank für Ihre Anregungen.
- ... die zur Leistungs- und Qualitätskontrolle steht und sich zu einem fairen Wettbewerb im Bereich der sozialen Arbeit bekennt.
- ... die dem Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege, dem Deutschen Caritasverband, Diözesanverband Regensburg, angeschlossen ist und sich zu den Zielen und dem Leitbild dessen bekennt.

## 1.3 Rechtliche Grundlagen

### 1.3.1 Gewaltprävention

In der pädagogischen und psychologischen Literatur wird diskutiert, mit welchen Angeboten, Methoden und Maßnahmen die Entstehung von Gewaltbereitschaft verhindert werden kann. Dazu gehört alles, was Konfliktfähigkeit, insbesondere Frustrationstoleranz und Kommunikationsfähigkeit stärkt, andererseits werden dazu Methoden der Konfliktlösung wie etwa Streitschlichtung und Mediation gezählt.

Wichtigste Voraussetzung der Konfliktfähigkeit ist, dass die Konfliktsituation als solche erst einmal wahrgenommen wird. Nach Einschätzung des Konfliktpotentials, der eventuellen Mehrschichtigkeit des Konfliktes und der Gewaltbereitschaft der jeweiligen Kontrahenten, können geeignete Maßnahmen zur gewaltfreien Konfliktlösung eingeleitet werden. Dazu gehören unter anderem die argumentative Trennung von Person und Sache (Konfliktgegenstand), die Akzeptanz und Bereitschaft für gewaltfreie Lösungsansätze und die Kunst den Konflikt so zu lösen, dass sich keiner als Verlierer fühlt und schon gar nicht „das Gesicht verliert“.

### 1.3.2 Medienpädagogik

Medien finden immer mehr Einzug im alltäglichen Leben unserer Gesellschaft.

Der St. Johannis Verein Eggenfelden e.V. setzt sich als Ziel, das Bewusstsein für den rücksichtsvollen, präventiven und sinnvollen Umgang mit Medien zu sensibilisieren.

Damit Kinder und Jugendliche einen sicheren Umgang mit digitalen Medien lernen, ist es unumgänglich, dass wir uns gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen mit den Gefahren auseinandersetzen.

Wichtig ist, dass Kinder und Jugendliche fähig sind, Inhalte kritisch zu beurteilen, mögliche Gefahren zu erkennen und wissen, wie sie sich davor schützen können.

### 1.3.3 Sexualpädagogische Ansätze und Methoden

Die sexualpädagogische Arbeit beinhaltet die Beratung von Kindern und Jugendlichen bei Fragen zu körperlichen Veränderungen während der Pubertät, zu Liebe, Sexualität, Verhütung, sowie der Veränderung eines Körpers bei einer Schwangerschaft.

Die Förderung eines verantwortlichen Umgangs mit sich selbst und der eigenen Sexualität ist wichtiger Bestandteil der Sexualpädagogik des St. Johannis Verein Eggenfelden e.V.

Kinder und Jugendliche sollen befähigt werden, ihre Grenzen und Bedürfnisse wahrzunehmen, sowie ihre Sexualität in Sprache zu fassen.

Unter Einbeziehung altersspezifischer Kriterien wird die praktische Anwendung der Verhütungsmethoden durch das Betreuungspersonal angeleitet.

Wichtig dabei ist die Auseinandersetzung der Kinder und Jugendlichen mit den eigenen Gefühlen und Ängsten im Kontext des jeweiligen sozialen Umfelds.

Durch spezielle Methoden wie Rollenspiele, Kleingruppenarbeit, Körperübungen etc. wird den Kindern und Jugendlichen das vermittelte Wissen im Bereich Sexualität erfahrbar gemacht und ihnen somit zu einem verantwortlichen Umgang mit ihrer Sexualität verholfen.

Wichtig ist hierbei, die häufige Sprachlosigkeit in diesem Bereich zu überwinden und ihnen zu ermöglichen, in einem kommunikativen Dialog zu treten.

### 1.3.4 Deeskalations- und Kriseninterventionsstrategien

Ziel der Deeskalation ist es einen Konflikt zu vermeiden. Psychischer und physischer Schaden bei Kindern und Jugendlichen soll verhindert werden.

Die Einrichtungsbereiche des St. Johannis Verein Eggenfelden e.V. arbeiten mit einem 7-Stufen-Modell:

**Deeskalationsstufe 1:**

Vermeidung der Entstehung von Gewalt und Aggression

**Deeskalationsstufe 2:**

Veränderung der Sichtweisen und Bewertungsprozesse von herausfordernden Verhaltensweisen

**Deeskalationsstufe 3:**

Verständnis der Ursache und Beweggründe der Verhaltensweisen.  
Aggressives Verhalten hat immer einen Auslöser und ein Motiv.  
Diese müssen verstanden werden um darauf einwirken zu können.

**Deeskalationsstufe 4:**

Verbale Deeskalation

In der verbalen Deeskalation müssen früh Warnsignale beachtet werden.

**Deeskalationsstufe 5:**

Man sollte sich immer einen Fluchtweg freihalten.

Im Notfall muss man sich selbst verteidigen.

**Deeskalationsstufe 6:**

Fremd- und Selbstverletzung soll vermieden werden.

**Deeskalationsstufe 7:**

Präventive Möglichkeiten nach aggressiven Vorfällen

Situationen reflektieren um ähnliche Vorfälle zu vermeiden.

### 1.3.5 Umgang mit dem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

Prävention gegen sexuellen Missbrauch im St. Johannis Verein Eggenfelden e.V. bedeutet, eine Kultur des Hinsehens, des Respekts, der Wertschätzung und der Achtung von Nähe und Distanz, beziehungsweise persönliche Grenzen zu schaffen, zu bewahren und zu fördern.

Ziel unserer präventiven Arbeit ist es, am Aufbau einer -Kultur der Achtsamkeit-mitzuwirken. Dabei geht es um mehr als nur isolierte Maßnahmen: Es geht um ein Umdenken im Umgang mit Kindern und Jugendlichen oder Erwachsenen Schutzbefohlenen, aber auch um ein Umdenken im Umgang mit allen Verantwortlichen des St. Johannis Verein Eggenfelden e.V.

Besteht der Verdacht einer Gefährdung, beziehungsweise liegen gewichtige Anhaltspunkte hierfür vor, ist eine präzise Dokumentation, der von den Fachkräften beobachteten Vorfälle, über einen längeren Zeitraum notwendig.

Diese Gefährdungseinschätzungsbögen werden an das zuständige Amt für Jugend und Familie weitergeleitet.

Alle Handlungsabläufe werden im Team und mit der Einrichtungsleitung abgesprochen und umgesetzt.

Bei bestätigtem Verdacht einer Kindeswohlgefährdung wird das betroffene Kind der Präventionsbeauftragten vorgestellt.



### 1.3.6 Beteiligungsrechte und -möglichkeiten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

#### Zur Einführung ins Thema

Verantwortungsvolle Pädagogik ohne Beteiligung der Kinder, Jugendlichen und junge Erwachsene gibt es nicht. Keine geplante Veränderung, kein Entwicklungs- und Lernprozess kann gegen den Willen einer Person in Gang gesetzt werden, es sei denn es handelt sich um Manipulation oder unbewusst in Gang gesetzte Prozesse. (Günter Schmidt, eevaktuell, 12/2006)

Die **rechtliche Grundlage** ist im § 8 des SGB VIII eindeutig geregelt:

*(1) Kinder und Jugendliche sind entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen der öffentlichen Jugendhilfe zu beteiligen... Das **Bayerische Landesjugendamt** beschreibt die Beteiligung in den fachlichen Empfehlungen zum § 34, SGB VIII wie folgt:*

*Eine Interessenvertretung der Kinder und Jugendlichen in der Einrichtung ist zuzulassen und zu unterstützen. Die Bildung von Gremien, die der Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen in allen Angelegenheiten des Heimlebens dienen, ist zu fördern.*

*Kinder und Jugendliche haben das Recht, sich zu beschweren. Wird ihrer Beschwerde einrichtungsintern oder vom zuständigen Jugendamt nicht abgeholfen, haben sie das Recht, sich an die für die Aufsicht zuständige Stelle zu wenden*

Die Beteiligungsrechte für die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die bei uns im St. Johannis-Verein Eggenfelden e. V. leben, sind unbestritten, die Formen der Umsetzung sind vielfältig. Aufgabe dieses Konzeptes ist es, einheitliche und überprüfbare Standards in der Beteiligung festzuschreiben, die den Bedingungen der jeweiligen Bereiche entsprechen. Dieses Konzept ist als Arbeitshilfe zu verstehen, um die Beteiligung unserer Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in ihren Wünschen und Bedürfnissen, unter Berücksichtigung des Entwicklungsstandes des jeweiligen Kindes, Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen gut umsetzen zu können.

### 1.3.6.1 Die Ebenen der Beteiligung im St. Johannis-Verein Eggenfelden e. V.

Diese Beteiligungsrechte unserer Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind auf vier Ebenen anzusiedeln:

#### **1. Persönliche Ebene**

Die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind an den, sie betreffenden Entscheidungen beteiligt, z. B. Hilfeplanverfahren. Die Intensität der Beteiligung unterscheidet sich je nach Alter und Entwicklungsstand des einzelnen Kindes, Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen.

#### **2. Gruppenebene**

Die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind regelmäßig und kontinuierlich an den sie betreffenden Wünschen und Bedürfnissen ihrer Gruppe beteiligt. Maßgeblich findet die Beteiligung hier in Form von regelmäßigen Gruppengesprächen statt, die von den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit gestaltet werden.

#### **3. Im St. Johannis-Verein Eggenfelden e. V.**

Die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind regelmäßig und kontinuierlich an den sie betreffenden Belangen des St. Johannis-Verein Eggenfelden e. V. beteiligt und gestalten diese mit. Diese Beteiligung ist im Wesentlichen durch den Kinder- und Jugendrat gesichert.

#### **4. Wege für Beschwerden**

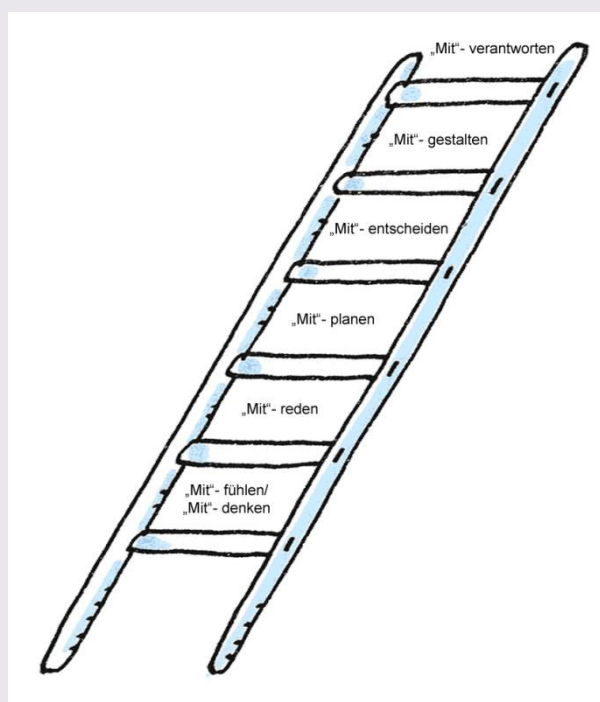
Die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen haben die Möglichkeit, sich an der jeweils übergeordneten Stelle zu beschweren und sind über den Beschwerdeweg und die Vorgehensweise informiert.

### 1.3.6.2 Die Schritte der Beteiligung

Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen muss in erster Linie in den Köpfen der Erwachsenen beginnen. Dies ist die Voraussetzung für ein gemeinsames Handeln, Planen und Mitentscheiden im Alltag.

Unsere Aufgabe als pädagogische Mitarbeiter ist es dabei, die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu aktivieren und auf diesem Weg ihre Ideen, Visionen und Bedürfnisse kennenzulernen und auch großteils umzusetzen. Durch die natürliche Begeisterungsfähigkeit, Kreativität und Spontaneität, sowie der Phantasie junger Menschen, kann unsere pädagogische Arbeit einen ganz neuen Blickwinkel bekommen. Unter anderem lernen die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Verantwortung zu übernehmen und eignen sich ein hohes Maß an Sozialkompetenz an.

Die Stärke der Beteiligung lässt sich in folgende Schritte einteilen.



### 1.3.6.2.1 Gruppengespräche

Die Gruppengespräche sind die maßgebliche Form zur Umsetzung der Beteiligung auf Gruppenebene.

Für die Gruppengespräche gelten folgende Standards:

- ▷ Gruppengespräche finden in den Gruppen des St. Johannis-Verein Eggenfelden e. V. regelmäßig, das heißt mindestens zweimal monatlich, statt.
- ▷ Um eine Regelmäßigkeit sicherzustellen sind Termine eher zu verschieben als sie ausfallen zu lassen.
- ▷ Der Teilnehmerkreis setzt sich zusammen aus möglichst allen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen (entwicklungsbezogen) und möglichst allen, aber mindestens zwei, pädagogischen Mitarbeitern der Gruppe.
- ▷ Es soll die Möglichkeit bestehen, auf Wunsch der pädagogischen Mitarbeiter oder auch der Kinder, Jugendlichen und/oder jungen Erwachsenen, Gäste einzuladen.
- ▷ Die Leitung des Gespräches sollte möglichst immer von derselben Person übernommen werden, um eine Kontinuität zu gewährleisten.
- ▷ Es gelten klare Gesprächsregeln.
- ▷ Es muss für alle Teilnehmer Klarheit darüber herrschen, welche Entscheidungsmöglichkeiten dieser Gesprächskreis innehat.
- ▷ Die Themen für das kommende Gespräch sollen für alle ersichtlich sein und den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit bieten, eigene Punkte mit einzubringen.
- ▷ Die Gesprächsinhalte werden in schriftlicher Form festgehalten.
- ▷ Bestimmte Themen, die nur einzelne Kinder, Jugendliche bzw. junge Erwachsene oder Altersgruppen betreffen, sollten außerhalb des Gruppengesprächs in kleinerem Rahmen besprochen werden, z. B. Aufklärungsgespräche.
- ▷ Begleitend soll die Gesprächsrunde nicht durch Essen oder Trinken gestört werden, das kann danach in „gemütlicher Runde“ stattfinden.
- ▷ Des Weiteren können neben verbalen auch spielerische Elemente genutzt werden (Kooperationsspiele, künstlerische Tätigkeiten usw.).
- ▷ Die Gruppengespräche sollten methodisch so gestaltet sein, dass sie für die beteiligten Personen attraktiv sind. Z. B. kann das Gespräch in einen Gruppenabend eingebunden sein.

### 1.3.6.2.2 Inhalte

Inhalte der Gruppengespräche sollen z. B. sein:

- ▷ Planung zu Gruppenabenden und Freizeiten
- ▷ Informationsverteilung
- ▷ Konfliktbewältigung, welche die gesamte Gruppe betrifft
- ▷ Reflexion und Weiterentwicklung von Gruppenregeln
- ▷ Bearbeitung von fachlichen Themen (z. B. Sexualität, Sucht etc.)
- ▷ Überprüfung von Vereinbarungen
- ▷ Beschwerdemanagement für die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- ▷ Meinungsbildung zu Themen, die z. B. aus dem Kinder- und Jugendrat miteingebracht werden
- ▷ Bearbeitung von Aufträgen

### 1.3.6.2.3 Unterstützungsmöglichkeiten durch die Bereichs- und Einrichtungsleitung

- ▷ Workshops zu Methoden und Möglichkeiten der Gestaltung
- ▷ Ängste und evtl. Unsicherheiten der Erwachsenen ernst nehmen und Unterstützung anbieten
- ▷ Darstellung des Nutzens für die gesamte Gruppe und der Notwendigkeit gruppenpädagogischer Methoden



### 1.3.6.3 Der Kinder- und Jugendrat

Der Kinder- und Jugendrat ist die organisierte Beteiligungsform unserer Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf Ebene des St. Johannis-Verein Eggenfelden e. V.

Dem Kinder- und Jugendrat gehören zwölf Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene als ständige Mitglieder an.

Die Mitglieder des Kinder- und Jugendrates werden in freier und geheimer Wahl von den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen des St. Johannis-Verein Eggenfelden e. V. gewählt. Jeder Bereich (mit Ausnahme der Kinderkrippe und der Jugendsozialarbeit an Schulen) wählt dabei zwei Mitglieder, stellvertretend für seine Gruppe. Des Weiteren werden Nachrücker gewählt, die bei Bedarf den Rat vervollständigen.

Zudem gehören dem Rat drei Erwachsenenvertreter an, von denen zwei vom Parlament selbst gewählt werden. Der Beteiligungsbeauftragte des St. Johannis-Verein Eggenfelden e. V. ist kontinuierlich dabei.

Es besteht die Möglichkeit, Gäste zu einzelnen Themen einzuladen.

Das Parlament tagt regelmäßig, mindestens einmal im Monat.

Der Vorstand des Rates besteht aus einem Vorsitzenden, einem stellvertretenden Vorsitzenden und einem Schriftführer.

Die Leitung obliegt dem Vorsitzenden.

Die pädagogische Begleitung wird vom Beteiligungsbeauftragten übernommen.

Es gelten klare Gesprächsregeln und es herrscht Transparenz über die Mitsprache- und Entscheidungsmöglichkeiten.

Tagesordnungspunkte können von einzelnen Kindern, Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen, von den Gruppen, von pädagogischen Mitarbeitern des St. Johannis-Verein Eggenfelden e. V. oder von der Leitung eingebracht werden.

Die Ergebnissicherung übernimmt der Schriftführer.

Es findet ein regelmäßiger Austausch mit der Einrichtungsleitung statt.

Der Kinder- und Jugendrat kann finanzielle Mittel über die Verwaltung des Hauses beantragen.

Der Kinder- und Jugendrat hat die Möglichkeit, eine Vollversammlung für alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen des St. Johannis-Verein Eggenfelden e. V. einzuberufen.

Der Kinder- und Jugendrat des St. Johannis-Verein Eggenfelden e. V. wird an Festen und Jubiläen im St. Johannis-Verein Eggenfelden e. V. beteiligt.

Es besteht zudem die Möglichkeit der Vernetzung mit anderen Beteiligungsgremien (aus anderen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und aus der Region).

### 1.3.6.3.1 Inhalte und Aufgaben

- ▷ Bearbeitung von sachlichen Themen, z. B. Mitgestaltung des Gartens und Hauses, Kinderrechte
- ▷ Überprüfung der Einhaltung von Vereinbarungen
- ▷ Planungen für gruppenübergreifende Freizeiten, Jubiläen, Festivitäten
- ▷ Aufgreifen von Ideen, Wünschen, Themen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und Gruppen
- ▷ Informationsaustausch
- ▷ Beschwerdemanagement
- ▷ Meinungsbildung
- ▷ Auftragsbearbeitung
- ▷ Erstellung und Aushang von Flyern zur Information anderer Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener, z. B. für bestimmte Aktivitäten

### 1.3.6.3.2 Unterstützungsmöglichkeiten

- ▷ Fortbildungen für die Teilnehmer
- ▷ Möglichkeit der Teilnahme an Tagungen
- ▷ Belehrung/Einarbeitung

#### 1.3.6.4 Beschwerdemanagement

Die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen des St. Johannis-Verein Eggenfelden e. V. bzw. bei jüngeren Kindern deren Eltern, haben die Möglichkeit, sich an der jeweils übergeordneten Stelle zu beschweren und sind über den Beschwerdeweg und die Vorgehensweise informiert. Der Begriff „Beschwerde“ ist in diesem Zusammenhang auch als Idee bzw. Verbesserungsvorschlag zu verstehen und im Dialog mit den Pflichten und der nötigen Eigenverantwortung (Erziehungsziel), insbesondere der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, zu behandeln.

#### 1.3.6.4.1 Begriffsdefinition

Beschwerdemanagement umfasst die Planung, Durchführung und Kontrolle aller Maßnahmen, die in einem Unternehmen/in einer sozialen Einrichtung mit Beschwerden von Kunden bzw. Klienten ergriffen werden.

Als oberstes Ziel ist dabei die Wiederherstellung der Zufriedenheit von Kunden und Klienten zu formulieren.

Dabei sollen negative Auswirkungen von Unzufriedenheit minimiert und die in den Beschwerden formulierten Hinweise auf Defizite im Unternehmen/in der Einrichtung, erkannt und bearbeitet werden.

Im Zentrum des Beschwerdemanagements steht die Beschwerdeäußerung, doch auch Folgebeschwerden, Lob, Anfragen oder Ideen liefern weitere Inhalte. (Breuer u. Hüner, eev-aktuell, 2/2006)

#### **Aus den fachlichen Empfehlungen des Bayer. Landesjugendamtes zum § 34:**

*Kinder und Jugendliche haben das Recht, sich zu beschweren. Wird ihrer Beschwerde einrichtungsintern oder vom zuständigen Jugendamt nicht abgeholfen, haben sie das Recht, sich an die für die Aufsicht zuständige Stelle zu wenden.*



### 1.3.6.4.2 Standards zur Umsetzung

Um das Recht und die Möglichkeit einer Beschwerde sicherzustellen, sind diesbezüglich im St. Johannis-Verein Eggenfelden e. V. folgende Standards zu beachten:

- ▷ Die Beschwerdemöglichkeiten innerhalb der Gruppen sind entsprechend dem Alter und den Möglichkeiten der Kinder, Jugendlichen und/oder jungen Erwachsenen bzw. bei jüngeren Kindern deren Eltern, gestaltet und ersichtlich (Gruppengespräche, Kummerkasten, Ansprechpartner signalisieren Offenheit).
- ▷ Die Hierarchie und die entsprechenden Personen (Gruppenleitung, Bereichsleitung, Einrichtungsleitung) im St. Johannis-Verein Eggenfelden e. V. sind den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bekannt. Gruppenübergreifend sind Vertrauenspersonen im St. Johannis-Verein Eggenfelden e. V. von allen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen gewählt (beiderlei Geschlechts).
- ▷ Die externen Ansprechpartner (Vertrauenspersonen, Jugendamt, Heimaufsicht) und die Möglichkeit deren Erreichbarkeit sind den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bekannt.
- ▷ Sicherstellen der Transparenz der Hierarchien und der Beschwerdemöglichkeiten (Ansprechpartner) durch Elternbriefe, Organigramme usw.
- ▷ Kontaktdaten (Telefonnummer, E-Mail-Adresse, Postanschrift) sind klar in einem Infoblatt aufgeführt und für alle verfügbar (Aushang in den Gruppen, Verteilung an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bzw. Eltern).
- ▷ Die Möglichkeit einer anonymen Kontaktaufnahme muss gegeben sein.
- ▷ Es werden einheitliche Standards über die Beschwerdebearbeitung entwickelt (Begrüßungsmappe).
- ▷ Die Beschwerden/Anregungen werden dokumentiert (Formblatt).
- ▷ Es werden regelmäßige Befragungen (Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bzw. bei jüngeren Kindern deren Eltern) im St. Johannis-Verein Eggenfelden e. V. durchgeführt (Fragebogen).

## 2 Der Kinderhort St. Raphael

### 2.1 Rahmenbedingungen

#### **Gebäude – Garten**

Unser Kinderhort ist im Erdgeschoss des Hauptgebäudes des St. Johannis-Verein Eggenfelden e.V. untergebracht.

Ein großes Gartengrundstück, welches ausschließlich für die Kinder aus den verschiedenen Bereichen geplant und gestaltet wurde, steht uns zur freien Verfügung.

#### **Gruppenstärke**

Der Kinderhort St. Raphael besteht aus einer Ganztagesgruppe mit einer Bedarfsanerkennung von maximal 50 Kindern. Diese Einschränkung der Gruppenstärke ist nötig, um die individuellen Bedürfnisse der Kinder berücksichtigen zu können. Es werden Jungen und Mädchen im Grundschulalter (1. bis 4. Klasse) betreut.

#### **Personal**

Die Leitung des Kinderhortes wird von einer staatlich anerkannten Erzieherin ausgeübt, die durch weitere pädagogische Fach- und Zusatzkräfte unterstützt wird. Da wir von Fachschulen als Ausbildungsstelle anerkannt sind, können in unserem Kinderhort auch PraktikantInnen eingesetzt werden.

#### **Öffnungszeiten**

Der Hort ist von Montag bis Freitag nach Unterrichtschluss von 11:00 Uhr bis 17:30 Uhr geöffnet. Die Öffnungszeiten erschließen sich nach dem Bedarf der Eltern (Möglichkeit bis 18:30 Uhr zu buchen). An schulfreien Tagen werden die Kinder von 07:30 Uhr bis 16:00 Uhr betreut.

Die jährlich maximal 30 Schließtage unserer Einrichtung werden auf die bayerischen Schulferien verteilt und zu Beginn des Hortjahres bekannt gegeben.

## 2.2 Infrastruktur

Das Haus befindet sich direkt an der Pfarrkirchener Str. 40 a. Der Fußweg auf einem Gehweg von der Schule zum Hort beträgt nur wenige hundert Meter und kann daher von den Kindern selbständig zurückgelegt werden, ohne dabei eine Straße überqueren zu müssen.

## 2.3 Grundlagen des Angebots

In unserem Kinderhort werden Kinder in Ergänzung zu Familie und Schule betreut, gefördert und unterstützt.

Auf eine enge Zusammenarbeit mit Eltern und Lehrern legen wir im Hinblick auf die Entwicklung der Kinder großen Wert. Nach einem anstrengenden Schulbesuch können die Kinder im Hort einen strukturierten Nachmittag erfahren.

Wir verstehen uns nicht als schulverlängernde Einrichtung, sondern richten unser Augenmerk darauf, eine positive Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Kinder geborgen und gestützt fühlen.

## 2.4 Aufnahmeverfahren

Der Einstieg während des laufenden Schuljahres ist bei freien Kapazitäten jederzeit möglich, in der Regel erfolgt die Anmeldung vor den Ferien zu Schuljahresbeginn. Nach einem ersten Kontakt ist eine Voranmeldung auszufüllen. Hierbei wird nach einem Informationsgespräch, wenn möglich mit Kind, der Hort vorgestellt und ein erster Kontakt zu den MitarbeiterInnen ermöglicht.

Die Plätze werden nach Dringlichkeit des Bedarfes vergeben. Hauptkriterien bei der Vergabe der Hortplätze:

- ▷ Liegt der Wohnsitz des Kindes in Eggenfelden?
- ▷ Wäre das Kind nach der Schule alleine Zuhause?  
(z. B.: durch Berufstätigkeit der Eltern oder eines Elternteiles)
- ▷ Besucht das Kind die Grundschule Eggenfelden oder die Johannes-Still-Schule Eggenfelden?
- ▷ Benötigt das Kind eine besonders intensive Betreuung bei der Erledigung der Hausaufgaben?
- ▷ Benötigt das Kind eine explizite Förderung in einem Teilbereich, z. B.: Sprache, Sozialverhalten ...

Treffen diese Kriterien bei mehr Kindern zu, als freie Plätze vorhanden sind, wird durch das Datum der Voranmeldung und die Dringlichkeit über die Vergabe entschieden.

Nach Abschluss des Auswahlverfahrens werden die Eltern telefonisch benachrichtigt

Im Fall einer Zusage erfolgt:

- ▷ eine schriftliche Benachrichtigung mit Einladung zum Vertragsgespräch.

Im Fall einer Absage erfolgt:

- ▷ eine telefonische Benachrichtigung
- ▷ auf Wunsch das Aufnehmen in die Warteliste.

Ausschlusskriterien:

- ▷ geistige und/oder körperliche Behinderung
- ▷ psychische Krankheitsbilder
- ▷ mangelnde Bereitschaft der Familie zur Zusammenarbeit
- ▷ fehlgeschlagener Eingliederungsversuch in die Gruppenstruktur der Einrichtung

Abmeldung:

Abmeldungen können in der Regel nur zum Ende des Hortjahres (31. August des jeweiligen Schuljahres) vorgenommen werden. Bei zwingenden Gründen (z. B. Umzug, Arbeitslosigkeit) kann eine Kündigung auch während des Schuljahres mit einer Frist von jeweils zwei Monaten zum Monatsende erfolgen. Die Kündigung muss schriftlich bei der Hortleitung eingehen.



## 2.5 Pädagogische Zielsetzung

Unser oberstes Anliegen ist es auf die individuelle Persönlichkeit jedes Kindes einzugehen, sie zu achten und zu fördern.

Dabei richten wir in besonderer Weise unser Augenmerk auf die geistigen, emotionalen, kreativen, körperlichen und sozialen Fähigkeiten des Kindes.

Unsere pädagogische Arbeit enthält unter anderem folgende Zielsetzung:

- ▷ sich mit Spaß und Ausdauer dem Spiel zu widmen
- ▷ Konflikte mit Kindern und Erwachsenen sozial verträglich zu lösen
- ▷ die Umwelt zu erforschen und sich mit ihr auseinander zu setzen
- ▷ die Fähigkeit, Freundschaften zu schließen und auszubauen
- ▷ Bedürfnisse und Emotionen in Worte zu fassen
- ▷ Initiative und Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln
- ▷ sich selbst zu bejahen
- ▷ sich geborgen zu fühlen
- ▷ eigene Grenzen erkennen
- ▷ Ausbau der Frustrationstoleranz
- ▷ offene Haltung gegenüber Neuem
- ▷ das Erlernen der deutschen Sprache
- ▷ das Vermitteln gesellschaftlicher Werte

Ein wichtiger Teil unserer Hortarbeit ist die sinnvolle Freizeitgestaltung. Hierbei stehen die individuellen Interessen der Kinder mit all ihren Wünschen und Bedürfnissen im Vordergrund. In die Planung von Angeboten wie Werken, Musik, Sport, Kreativität, Sprache, Gestaltung von Festen und Feiern, Kontakt mit Tieren und Hauswirtschaftliches werden die Kinder mit einbezogen.

### Räumlichkeiten

Die Räumlichkeiten des Kinderhortes haben eine Gesamtfläche von 387,44 m<sup>2</sup>.

Hier können sich die Kinder unter Berücksichtigung der gemeinsam erarbeiteten Regeln frei bewegen und spielen.

Im Detail stehen folgende Räume zur Verfügung:

### Gruppenraum mit Küche

Hier finden Aktivitäten wie Mittagessen, Hauswirtschaftliche Angebote, Freispiel, Mal- und Bastelecke, Bau- und Konstruktionsspiele, Brotzeit, Feiern und Hausaufgaben statt.

### Blaues Zimmer

Das Blaue Zimmer wird für Massagen, Traumreisen und religiöse Einheiten genutzt. Hier haben die Kinder auch die Möglichkeit, sich zurück zu ziehen oder zu lesen.

### Gelbes, Grünes und Rotes Zimmer

In diesen Zimmern können die Kinder ihrer Phantasie durch wechselndes Spielmaterial freien Lauf lassen.

Das Grüne und das Rote Zimmer werden auch als Hausaufgabenzimmer genutzt.

### Oranges Zimmer

Dort haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten an der Kletterwand zu erproben oder verschiedene Turnübungen auf den Bodenmatten zu testen.

### Gangbereich

Im Gang werden Kinder, Eltern und Besucher empfangen und informiert.

Die Kinder haben des Weiteren die Möglichkeit, die hausinternen Beschäftigungsmöglichkeiten, wie z. B. Multifunktionsraum oder Turnraum, zu nutzen.

### Außenbereich

Allen Kindern des St. Johannis-Verein Eggenfelden e. V. steht eine große Gartenanlage mit einer Gesamtfläche von rund 2300 m<sup>2</sup> zur Verfügung. Das Gelände wurde 2016 neu und kindgerecht gestaltet.

Zur Ausstattung gehören:

- ▷ eine Spiel- und Kletterburg
- ▷ ein Fußballplatz
- ▷ ein großer Sandkasten mit Sonnenüberdachung
- ▷ Schaukeln
- ▷ ein Platz mit Basketballkorb
- ▷ zahlreiche Gartenspielmaterialeien.

Aktivitäten und Ausflüge: Wir unternehmen Ausflüge

- ▷ zum Abenteuerspielplatz (auch in anderen Orten)

- ▷ in den nahe gelegenen Wald
- ▷ zum Eisessen
- ▷ zum Ponyhof
- ▷ in die Stadtbücherei
- ▷ ins Hallen- und Freibad (auch in anderen Orten)
- ▷ zum Minigolf
- ▷ zu Einkäufen und Erledigungen in der Umgebung
- ▷ zum Bauernhofmuseum
- ▷ in den Tierpark
- ▷ zum Bayernpark

## 2.6 Bildungsbereiche

### Kreativität

Die Kreativität der Kinder fördern wir in verschiedenen Projekten und Techniken. Die Ideen hierzu werden gemeinsam mit den Kindern erarbeitet und umgesetzt.

### Kommunikation

Neben allen Freizeit- und Tagesgestaltungen soll immer Zeit bleiben, um den Kindern als Ansprechpartner zur Seite zu stehen. Die Kinder wissen, dass wir stets ein „offenes Ohr“ für sie haben und sie jederzeit mit ihren Anliegen zu uns kommen können. Dies wird von den Kindern vor allem in der Zeit nach dem Unterricht genutzt. Die Kinder berichten über Erlebnisse aus der Schule und von Zuhause und genießen es, dass wir uns Zeit für sie nehmen. Bei Konflikten der Kinder untereinander legen wir großen Wert darauf, dass diese verbal und unter Einhaltung bestimmter Gesprächsregeln selbständig ausgetragen und bewältigt werden.

### Musik

Musik ist ein fester Bestandteil unseres Konzeptes. Zu den verschiedenen Projekten wählen wir passende Lieder, Klanggeschichten und Instrumentalbegleitungen aus. Den Kindern steht zudem ein Musikzimmer mit unterschiedlichen Instrumenten zur freien Verfügung, in welchem sie Gelerntes vertiefen oder frei experimentieren können.

### Bewegung

Freie Bewegung ist in unserem großen Gartengelände in allen Formen möglich. Hier ist ganzheitliche Förderung besonders gut umsetzbar. Darum nutzen wir so oft wie möglich diese Gelegenheit um angeleitete Bewegung oder Hilfestellung bei der Erarbeitung von Tänzen, Spielen und Turnübungen anzubieten.

### Kultur

Wir pflegen die bestehenden Bräuche und Traditionen, wie z. B. den Besuch des hl. Nikolaus und weisen die Eltern immer wieder auf kulturelle Veranstaltungen hin. Gelegentlich bieten wir auch Ausflüge zu kindgerechten Kulturveranstaltungen, wie z. B. Kindermusical, Kino oder Theater an.

## Medien

„Lesen ist Abenteuer im Kopf“, deshalb achten wir darauf, dass unseren Kindern ein vielfältiges Angebot an Büchern zur Verfügung steht. Hierfür gestalten wir unsere Lesecke immer wieder neu. In der Hausaufgabenzeit regen wir die Kinder zum täglichen Lesen an.

## Tablets

In der Freispielzeit haben die Kinder die Möglichkeit an Tablets Lernspiele zu spielen.

## Religion

Die Pädagogik im Kinderhort ist von einer christlichen Grundhaltung geprägt, die sich in einer ersten Begegnung mit Glaubensinhalten und in der Einübung von Toleranz, Hilfsbereitschaft und Verständnis gegenüber den Mitmenschen ausdrückt.

Andere Religionen werden akzeptiert und gelegentlich in Aktionen thematisiert. Das Gleiche erwarten wir auch von den Mitgliedern anderer Religionen gegenüber unserem christlichen Glauben.

Religiöse Angebote sind:

- ▷ das tägliche Tischgebet
- ▷ religiöse Feste im Jahreskreis
- ▷ verschiedene Meditationsübungen

## Spracherziehung

Die Freude am Kommunizieren steht bei uns im Mittelpunkt der Arbeit. Hierfür bleibt immer genügend Zeit, so dass die Kinder lernen, ihre Gefühle und Erlebnisse in Worte auszudrücken. Dadurch findet eine stetige Verbesserung und Förderung der Sprache und Ausdrucksfähigkeit statt. Wir achten auf eine altersgemäße und angemessene Wortwahl im Umgang miteinander, und sprechen im Kinderhort überwiegend Deutsch. Dadurch soll bei Kindern mit einer anderen Muttersprache das Interesse an der deutschen Sprache, die Aussprache und das Verständnis gefördert und gefestigt werden. So werden die Kinder unterstützt, sich in ihrer neuen Heimat auszudrücken, verstanden und angenommen zu werden.

## Umwelt und Natur

Umwelt und Natur erleben wir täglich:

- ▷ In unserem Garten, der eine Vielzahl an Naturerfahrungen bietet.
- ▷ Durch die Anleitung zur Mülltrennung und Entsorgung
- ▷ Bei Ausflügen in die nähere Umgebung

- ▷ Durch die Anleitung zum sparsamen Umgang mit Wasser und Energien

### Gesundheit

Unsere Gesundheit kann vor allem durch vorbeugende Maßnahmen erhalten werden:

- ▷ durch regelmäßige Bewegung an der frischen Luft
- ▷ eine ausgewogene Ernährung
- ▷ die Erarbeitung der Bedeutung von Wasser in unserem Körper und die Motivation zum ausreichenden Trinken
- ▷ die tägliche Durchführung von Hygienemaßnahmen, wie Hände waschen und Zähne putzen,
- ▷ durch Gruppengespräche über jahreszeitlich angepasste Kleidung
- ▷ offene Gespräche über Tabu-Themen wie ansteckende Krankheiten
- ▷ ein großes Angebot von Phantasiereisen und Meditationen

### Mitwirkungsmöglichkeiten der Kinder (Partizipation)

Damit sich die Kinder bei uns wohl fühlen und akzeptiert wissen, bieten wir ihnen ein Mitspracherecht bei der Planung und Vorbereitung von verschiedensten Aktivitäten:

- ▷ die Festlegung des Tagesablaufes
- ▷ die Erarbeitung von Gruppenregeln
- ▷ die Planung von Projekten
- ▷ die Gestaltung von Räumlichkeiten
- ▷ die Planung und Gestaltung von Festen und Feiern

## 2.7 Pädagogische Arbeit – Methodik – Leistungsangebot

### Pädagogische Angebote

Die Angebote der verschiedenen Förderbereiche werden für Teilgruppen und / oder Gesamtgruppen vorbereitet, sollen Anregungen für die Kinder sein und die Freizeitgestaltung ergänzen. Hierbei können sie ihre Fähigkeiten und Vorlieben entdecken oder weiter ausbauen. Wichtig ist, dass diese Beschäftigungen immer freiwillig von den Kindern zu wählen sind und nur selten die Verpflichtung zur Mitwirkung besteht. Die Kinder sollen ihre ohnehin knappe Freizeit nach eigenen Vorstellungen und Vorlieben wo, wann mit wem und so lange sie wollen gestalten können.

### Soziales Lernen

Soziales Lernen findet in der Gruppe von 50 Kindern kontinuierlich in passiver Form statt.

Daneben bieten wir viele aktive Handlungen, in denen dieses Lernen bewusst herbeigeführt werden soll:

- ▷ Der tägliche Gesprächskreis mit allen Kindern
- ▷ Planung, Gestaltung und Durchführung von verschiedensten Projekten gemeinsam mit der Gruppe
- ▷ Verschiedene Situationen, in denen die Kinder aufeinander Rücksicht nehmen und sich gegenseitig unterstützen.
- ▷ Das freie Spiel in den verschiedenen Zimmern

### Interkulturelle Aktionen

Unsere Kinder stammen aus verschiedenen Kulturen und bringen unterschiedlichste Lebenseinstellungen und Erfahrungen mit. Hierbei wird Toleranz und gegenseitige Achtung im Umgang miteinander erlernt.

Oft bietet dies Anlass, um bestimmte Aktionen zu starten:

- ▷ Projekte über verschiedene Religionen oder Herkunftsländer
- Dies bietet Anlass für Gespräche und Diskussionen mit den Kindern.

## 3 Die Kinder

### 3.1 Tagesablauf

#### I. Freispielphase

Unser Tag beginnt mit der ersten Freispielphase, in der sich die Kinder gedanklich von der Schule lösen, sich körperlich durch Bewegung entspannen und erste Kontakte zu den Erziehern und anderen Kindern aufbauen können.

#### Mittagessen

Ein wichtiger Punkt innerhalb des Tagesablaufes ist das gemeinsame Mittagessen. Die Eltern können das Essen bestellen oder ihrem Kind eine Brotzeit mitgeben. Die Kinder wählen und decken ihren Platz selbst. Eingeleitet wird das Essen mit einem gemeinsamen Tischgebet. Beim Essen sollen die Kinder auf Tischmanieren achten. Wenn alle fertig sind, räumt und wäscht jeder seine Teller vor und räumt das Geschirr in die Spülmaschine ein. Weitere Arbeiten, wie Tisch abwischen etc., werden von wöchentlich wechselnden Diensten übernommen.

#### Mittagskreis

Der Mittagskreis findet täglich vor der Hausaufgabenzeit mit allen Kindern statt. Hier besprechen wir gemeinsam den Tagesablauf, gehen auf Wünsche, Anliegen der Kinder ein und geben ihnen die Möglichkeit zum Erzählen.

#### Hausaufgabenzeit

Die Hausaufgabenzeit findet von ca. 14:00 Uhr bis 15:30 Uhr statt. In drei separaten Hausaufgabenräumen erledigen die Kinder in fest eingeteilten Gruppen jeweils unter Anleitung einer pädagogischen Kraft ihre Hausaufgaben.

Besonderen Wert legen wir auf die individuelle und altersgerechte Vermittlung von Lerninhalten.

Kann ein Kind die Aufgaben nicht vollständig in der Hausaufgabenzeit erledigen, werden die Eltern darüber in Kenntnis gesetzt. Am Freitag werden im Hort keine Hausaufgaben erledigt, sondern die Zeit für intensivere Gruppenaktivitäten genutzt.

#### II. Freispielphase

Das Schöpferische und Spielerische, das in keiner Erziehung fehlen darf, ist Teil der Freizeitpädagogik, die täglich von 15:30 Uhr bis 17:30 Uhr stattfindet. Angebote der verschiedenen Förderbereiche sind meist freiwillig. Die Kinder



sollen unter Berücksichtigung des Gruppenbedürfnisses ihre Freizeit selbst gestalten dürfen.

Daneben werden in der Freispielzeit die unterschiedlichen Räume unserer Einrichtung sowie das großzügige Gartengelände und die Turnhalle, genutzt.

#### Abholzeit

Die Abholzeit bietet Gelegenheit zum Tür- und Angelgespräch mit den Eltern. Einige Kinder dürfen mit der schriftlichen Einverständniserklärung der Eltern den Heimweg selbständig antreten.

## 3.2 Ferienbetreuung

Unser Kinderhort ist in den Weihnachtsferien und einen Teil der Sommerferien geschlossen. An allen anderen schulfreien Tagen wird eine Ferienbetreuung angeboten. In der Ferienbetreuung ist der Hort von 07:30 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet.

Hier finden besondere Aktivitäten, wie Schwimmen, Reiten, Ausflüge, statt.

## 4 Kooperationspartner

### 4.1 Eltern als Partner

Wir sehen uns als familienergänzende Einrichtung. Gemeinsam mit den Eltern nehmen wir unsere Erziehungsaufgabe wahr.

Eltern und Erzieher können nur dann die Interessen des Kindes wirksam vertreten, wenn die gegenseitigen Erwartungen und Anforderungen bekannt sind. Deshalb ist ein intensiver Austausch sehr wichtig. Wir geben den Eltern die Möglichkeit, sich mit dem pädagogischen Personal auszutauschen, gemeinsame Aktionen, z. B. die Teilnahme an Festen und Veranstaltungen, verstärken dies.

#### Gespräche

Gespräche sind zur Erfüllung der Erziehungsaufgabe unerlässlich. Wir unterscheiden:

- ▷ Tür- und Angelgespräche, die für den Alltagskontakt sehr wichtig sind.
- ▷ Beratungs- und Problemgespräche. Je nach Situation und Konflikt werden diese Gespräche mit den Eltern vereinbart und individuell im Team vorbereitet.

#### Elternabende

Zu den Elternabenden zählt der Informationsabend mit den Eltern der neuen Hortkinder.

Bei Bedarf und Wunsch könne Referenten zu bestimmten Themen für einen Abend eingeladen werden.

#### Elternbeirat

Es wird jährlich zu Beginn des Hortjahres der Elternbeirat mit einem Beirat und einem Stellvertreter pro angefangene 20 Kinder gewählt.

Die Mitglieder treffen sich regelmäßig zu Elternbeiratssitzungen. Bei den Treffen wird über die Gestaltung von Festen und Aktionen beraten. Des Weiteren wird der Elternbeirat bei diversen Entscheidungen mit zu Rate gezogen. Der Elternbeirat informiert die Elternschaft über eigene Aktionen schriftlich und unterstützt das Personal bei bestimmten Anlässen.

## 4.2 Zusammenarbeit mit Lehrkräften

Wir legen großen Wert auf eine eigene Zusammenarbeit mit der Schule und den Lehrkräften.

Der Kontakt zu den einzelnen Lehrern ist sehr rege. Regelmäßig besucht die Bezugsbetreuerin die jeweils zuständigen Lehrer in der Sprechstunde. Hierfür ist das schriftliche Einverständnis der Eltern erforderlich, welches im Hortvertrag durch die Eltern unterschrieben wird. Selbstverständlich halten wir anschließend mit den Eltern Rücksprache über den Verlauf des Gespräches. Falls gewünscht, kann dieser Besuch auch gemeinsam mit den Eltern stattfinden.

### 4.3 Amt für Jugend und Familie

Wir stehen in Kontakt mit dem Amt für Jugend und Familie Rottal-Inn.  
Die zuständigen Mitarbeiter unterstützen unsere Arbeit zum Wohle der Kinder.

## 4.4 Fachdienste

Gerne unterstützen wir Eltern bei der Kontaktaufnahme mit Fachdiensten:

- ▷ Erziehungs-, Jugend-, und Familienberatungsstelle
- ▷ Ergotherapeuten, usw.

## 4.5 Verwaltung

Für die Verwaltung aller Bereiche unseres Hauses sind drei Verwaltungskräfte sowie die Vorstandschaft verantwortlich. Als Anlaufstelle ist ein Büro im Hauptgebäude des St. Johannis-Verein Eggenfelden e. V. eingerichtet.

## 5 Das Personal

### 5.1 Grundeinstellung des pädagogischen Personals

Unser Bestreben ist es, den Kindern im Hort eine vertraute Atmosphäre zu bieten.

Dabei ist unser Handeln durch den Leitfadens des demokratischen Erziehungsstiles geprägt.

Kinder und Erwachsene sollen sich bei uns wohl und mit ihrer individuellen Lebenssituation angenommen fühlen.

Das pädagogische Personal

Unser Team besteht aus:

- ▷ einer staatlich anerkannten ErzieherIn als Leitung
- ▷ zwei staatlich anerkannten ErzieherInnen im Gruppendienst
- ▷ zwei KinderpflegerInnen im Gruppendienst
- ▷ PraktikantInnen.



## 5.2 Die Teamarbeit

In unserer pädagogischen Arbeit profitieren wir von den unterschiedlichen Ausbildungen und Kompetenzen der einzelnen MitarbeiterInnen. Die Zusammenarbeit ist von Vertrauen und Wertschätzung geprägt.

### Aufgabenverteilung

In den wöchentlichen Teamsitzungen werden Aufgaben nach Fähigkeit und Fertigkeit eingeteilt.

Die Zuständigkeitsbereiche werden genau abgesprochen, eingeteilt und in der Stellenbeschreibung festgehalten.

### Ausbildung der verschiedenen Berufssparten

#### Staatlich anerkannte Erzieherin

- ▷ sozialpädagogisches Seminar (SPS I & II)
- ▷ anschließend Prüfung zur staatlich anerkannten Kinderpflegerin
- ▷ zweijähriges Fachstudium an einer Fachakademie für Sozialpädagogik
- ▷ Abschlussprüfung
- ▷ im Anschluss ein Anerkennungsjahr zur Erzieherin in einer pädagogischen Einrichtung
- ▷ Abgabe der Facharbeit und Absolvierung des Kolloquiums

#### Staatlich geprüfte Kinderpflegerin

- ▷ Besuch einer Berufsfachschule für Kinderpflege, verbunden mit verschiedenen Praktika in pädagogischen Einrichtungen (2 Jahre)
- ▷ Abschlussprüfung praktisch und theoretisch

## 6 Qualitätssicherung

### 6.1 Dokumentation

Die schriftliche Dokumentation der Arbeit dient der Qualitätssicherung. Dadurch bleibt die pädagogische Arbeit transparent und überprüfbar.

Für Eltern und Kinder

Für Eltern und Kinder fertigen wir folgende Aufzeichnungen an, die zum Teil offen aufliegen oder eingesehen werden können.

- ▷ einen Jahresplan zu Beginn des Hortjahres inklusive Schließzeiten und Terminen für Feste etc. (Hortwegweiser)
- ▷ Projektpläne zu den verschiedenen Themen des Jahreskreises
- ▷ Wochenpläne mit der Bewertung der einzelnen Tage.

Für das Team

Diverse Pläne und Akten werden für die Mitglieder des Teams angefertigt. Diese Informationen sind für die pädagogische Arbeit der Mitarbeiter erforderlich und unterliegen dem Datenschutzgesetz.

- ▷ Das Gruppentagebuch informiert über die Gruppenstärke an den einzelnen Wochentagen. Außerdem enthält es wichtige Daten und Beobachtungen.
- ▷ Gesprächsprotokolle über Team-, Eltern-, Lehrer- und Anleitergespräche.
- ▷ In den Kinderakten sind wichtige Daten und Beobachtungen der einzelnen Schüler abgelegt.
- ▷ Die Beobachtungsbögen dokumentieren die individuelle Leistung jedes einzelnen Kindes. Auch dienen diese Aufzeichnungen als Wegweiser bei Lehrergesprächen.

Für Träger und Aufsichtsämter

Zur Dokumentation der pädagogischen Arbeit werden jährlich schriftliche Nachweise erstellt, die maßgeblich für die finanzielle Förderung unserer Einrichtung sind:

- ▷ Die Beschreibung der Einrichtung im Internet
- ▷ Die Konzeption der Einrichtung
- ▷ Ein Nachweis über die Betriebserlaubnis

- ▷ Die Aufstellung der Elternbeiträge nach Betreuungszeiten gestaffelt, sowie
- ▷ Eine Statistik über alle Hortkinder, deren Herkunft und Entwicklungsstand.

## 6.2 Beobachtungsbögen

- ▷ Alle Bildungsbereiche des Bildungs- und Erziehungsplanes werden bearbeitet
- ▷ Durchführung im 1. und im 2. Halbjahr
- ▷ Grafische Darstellung zeigt die Stärken der Kinder
- ▷ Fördermöglichkeiten werden mit den Kindern und/oder Eltern erarbeitet

## Schlussgedanke

In Zusammenarbeit mit dem St. Johannis-Verein Eggenfelden e. V. macht sich das Team auf den Weg, zum Wohle des Kindes.

Wir sehen uns als pädagogisches Zentrum, in dem Kinder und Eltern gerne ein- und ausgehen, fachlich qualifizierte Beratung erhalten und sich wohl fühlen.